



**Diakonie** 

Joachim-Neander-Haus

**Fühlen Sie sich zu Hause**  
Im Joachim-Neander-Haus  
in Düsseldorf-Benrath

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	<b>5</b>
Zu Hause im Joachim-Neander-Haus	<b>6</b>
Pflege- und Betreuungsleitbild	<b>8</b>
Ein neuer Lebensabschnitt	<b>9</b>
Integrierte ärztliche Versorgung	<b>10</b>
Mitbestimmung und Ehrenamt	<b>11</b>
Seelsorge, Gottesdienste und Begleitung	<b>12</b>
„Berührende Begleitung“ bei Demenz	<b>13</b>
Das Café mit Mittagstisch	<b>14</b>
„zentrum plus“ und Betreuung bei Demenz	<b>15</b>
Der Wohnbereich Wachkoma	<b>16</b>
Ambulante Hilfen der Diakonie	<b>17</b>
Ansprechpartner	<b>18</b>



## Willkommen im Joachim-Neander-Haus

### Vorwort

Wir freuen uns, dass Sie das Joachim-Neander-Haus näher kennenlernen möchten. Hier im Benrather Pflegeheim der Diakonie sorgen Menschen jeden Tag dafür, dass Sie sich rundum sicher fühlen: mit qualifizierter, einfühlsamer Pflege, mit besonderen Therapieangeboten, mit geselligen Aktivitäten – und mit der Atmosphäre eines echten Zuhauses.

Seit mehr als fünfzig Jahren ist die Diakonie in Düsseldorf schönem Süden für ältere Menschen da. 1961 wurde das Joachim-Neander-Haus als Altenheim mit Pflegestation eröffnet. Seitdem hat es seine Angebote immer weiter entwickelt, wurde baulich erweitert und stets modernisiert. Heute gibt es unter unserem Dach außer der stationären Pflege auch ein „zentrum plus“ und Aktivitäten des Netzwerks Benrath. Seit 2005 betreuen wir in einem besonderen Pflegebereich auch Menschen im Wachkoma.

Eines ist in all den Jahren aber geblieben: die Beliebtheit unseres Hauses bei den Menschen, die hier wohnen oder arbeiten, Angehörige besuchen oder sich ehrenamtlich engagieren. Nachbarinnen und Nachbarn kommen zum Mittagessen zu uns oder auf einen Kaffee. Und die vielen guten Verbindungen in den Stadtteil, zu Kirchengemeinden und Familienzentren, Ärzten und Vereinen machen das Joachim-Neander-Haus zu einem Ort voller Leben.

Ob Sie intensive Pflege brauchen oder in Ihrem Alltag weitgehend selbstständig zurechtkommen – im Joachim-Neander-Haus sind wir auf Sie eingerichtet. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen bei Betreuung und Pflege auf Ihre persönlichen Bedürfnisse ein.

Wir laden Sie herzlich ein, sich unser Haus einmal anzuschauen. Besuchen Sie uns zu einem Beratungsgespräch – wir nehmen uns Zeit für Ihre Fragen und helfen Ihnen gern bei den Formalitäten.

**Beate Linz**

Geschäftsbereichsleiterin Leben im Alter

**Andreas Maus**

Leiter Joachim-Neander-Haus





## Fühlen Sie sich zu Hause Im Joachim-Neander-Haus gehören Pflege und ein lebendiger Alltag zusammen



Gerade wenn Sie Pflege brauchen, sollen Sie auf eines nicht verzichten: das Gefühl, zu Hause zu sein. In unserem Joachim-Neander-Haus leben Sie so selbstständig, wie Sie es können und möchten, und fühlen sich trotzdem sicher und geborgen. Dafür sorgen vor allem unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich dem Haus und den Menschen, die sie hier pflegen und betreuen, schon lange verbunden fühlen. Dafür sorgen auch die vielen Ehrenamtlichen, die Freude daran haben, Sie im Alltag zu begleiten.

Mitten im hübschen Stadtteil Benrath liegt unser Haus, ganz nah an der Fußgängerzone und dem Marktplatz mit vielen Geschäften. Zum Benrather Schlosspark sind es zu Fuß nur ein paar Minuten. Wenn Sie nicht mehr so mobil sind, haben Sie aber auch bei uns in Haus und Garten zahlreiche Möglichkeiten, Ihren Tag anregend zu gestalten. Unser Sozialer Dienst macht Ihnen dazu viele Angebote.

Wir pflegen Sie aufmerksam und qualifiziert, nach neuesten Erkenntnissen. Falls Sie demenziell erkrankt sind, haben wir mit unserer gerontopsychiatrischen Fachpflege besondere Angebote für Ihr Wohlergehen.



### Ganz auf Sie eingerichtet

- 72 Einzel- und 37 Doppelzimmer, 17 bis 25 qm groß, mit französischen Fenstern oder Balkon
- Diele, Bad mit Dusche und WC
- Café und Therapiegarten, auch mit dem Rollstuhl befahrbar
- Café und Forum für Veranstaltungen
- Frisör und Fußpflege
- Infothek und Kiosk
- Ärztliche Versorgung
- Logopädische Praxis

### Leistungen im Überblick

- Soziale Betreuung (z. B. Gymnastik, kreative Angebote, Gesprächsrunden)
- Seelsorgerliche Begleitung
- Kulturelle Veranstaltungen
- Internet-Café
- Frisches Essen aus eigener Küche
- „Gemeinsamer Mittagstisch“ für die Nachbarschaft
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Hausmeisterservice
- Bargeldloser Zahlungsverkehr möglich
- Hauseigene Parkplätze
- Gute Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz
- Teilnahme an Angeboten von „zentrum plus“ und Netzwerk Benrath

Selbstbestimmung, Teilhabe, respektvoller Umgang – dass Sie im Joachim-Neander-Haus all das erleben, erkennen Sie nicht zuletzt am „Grünen Haken“. Ihn hat uns die Bundesinteressenvertretung der Nutzerinnen und Nutzer von Wohn- und Betreuungsangeboten im Alter und bei Behinderung e. V. (BIVA) nach einer freiwilligen Begutachtung verliehen.



## Professionelle Pflege in christlicher Verantwortung

### Unser Pflege- und Betreuungsleitbild



Kompetente, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Eine christliche Haltung prägt die Art, wie wir mit- und füreinander arbeiten. Wir gehen verantwortungsvoll mit unseren Kräften um und lassen uns durch kollegiale Beratung und Supervision unterstützen. Für eine qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden sorgen wir ebenso wie für die Transparenz unserer Pflege. Klare Entscheidungsstrukturen, Leitungskompetenz sowie die Zusammenarbeit mit weiteren Berufsgruppen, wie Wissenschaftlern und Ärzten, stellen die Qualität unserer Arbeit sicher.

Unser christliches Verständnis des Menschen

Der Mensch ist in jeder Lebenssituation ein Geschöpf Gottes. Wir respektieren jeden der Menschen, die uns anvertraut sind, in seiner Einzigartigkeit, nehmen seine Bedürfnisse ernst und unterstützen seine Selbstbestimmung. Wir achten die Würde und Vielfalt des Lebens und begleiten jeden Menschen bis zu seinem Ende.

Pflege auf der Basis persönlicher, respektvoller Beziehungen

Wir richten uns nach dem aktuellen Stand von Pflegewissenschaft und -praxis und kontrollieren beständig die Qualität unserer Arbeit. Seelsorgliche und soziale Aspekte gehören ebenso zu unserem ganzheitlichen Pflegeansatz wie medizinische und ökonomische Gesichtspunkte. Wir gehen auf jeden einzelnen Menschen zu und fördern seine Fähigkeiten. Mit Angehörigen arbeiten wir vertrauensvoll zusammen und bieten ihnen unsere Unterstützung an.

Am Menschen orientiert, auch wenn die Gesellschaft sich wandelt

Wir setzen uns für Rahmenbedingungen ein, in denen eine menschenwürdige Pflege möglich ist. Mit der Schöpfung Gottes gehen wir ökologisch verantwortungsvoll um, und unsere betriebswirtschaftlichen Entscheidungen treffen wir auf nachvollziehbaren Grundlagen. Wir beteiligen uns aktiv an der berufspolitischen Weiterentwicklung der Pflegeberufe.

## Ein neuer Lebensabschnitt für Sie und Ihre Familie

### Lassen Sie ihn uns gemeinsam gestalten



Helene Heimsch

seit 2009 im Joachim-Neander-Haus zu Hause

„Ich habe mir das Joachim-Neander-Haus ganz bewusst ausgesucht. Während eines Krankenhausaufenthaltes wurde damals klar, dass ich besser in ein Pflegeheim ziehe, als in meine Wohnung zurückzukehren. Hier habe ich mich von Anfang an wohlfühlt. Ich bin ein geselliger Mensch, und hier kann man viel unternehmen. Sogar eine Mallorca-Reise habe ich mitgemacht. Das war wunderbar.“

Vielleicht passiert es ganz plötzlich, vielleicht haben Sie lange damit gerungen: Ihr Angehöriger oder Sie selbst brauchen stationäre Pflege. Dann kommen viele Entscheidungen auf Sie zu. Atmen Sie trotzdem erst einmal durch. Im Joachim-Neander-Haus nehmen wir uns in einem persönlichen Gespräch gerne Zeit für Ihre Fragen. Wir zeigen Ihnen unser Haus und helfen Ihnen bei den Formalitäten, die für einen Einzug nötig sind. Gerne können Sie oder Ihr Angehöriger auch erst einmal zur Probe bei uns wohnen.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Wir unterstützen Sie dabei, sich ganz in Ruhe bei uns einzuleben. Sie können vertraute Kleinmöbel mitbringen, und wir helfen Ihnen, Ihr Zimmer mit persönlichen Gegenständen wohnlich einzurichten. Immer wieder stellen wir erfreut fest, wie Menschen geradezu aufblühen, nachdem sie bei uns eingezogen sind. Die Gesellschaft tut ihnen gut, sie haben Spaß an den Angeboten, und sie knüpfen neue Kontakte. Das wird Ihnen vielleicht ganz genauso gehen.



## Ein Arzt ist immer nah

Mit der integrierten ärztlichen Versorgung sind Sie auch im Notfall in vertrauten Händen

Den Arzt, dem man vertraut, möchte man am liebsten immer in der Nähe haben. Vor allem dann, wenn man eine gesundheitliche Krise durchmacht. Im Joachim-Neander-Haus setzen wir deshalb auf eine integrierte ärztliche Versorgung: Direkt im Nachbarhaus ist ein Team aus drei Internisten für Sie da – auch außerhalb der normalen Sprechstunden, am Wochenende und in Notfällen. Das erspart Ihnen nicht nur Wege, sondern auch unnötige Aufregung. Denn wenn im Krisenfall statt eines fremden Notarztes jemand kommt, der Sie und Ihre gesundheitliche Situation gut kennt, kann Ihnen viel gezielter geholfen werden. So lassen sich Krankenhausaufenthalte oft vermeiden.

### Bewährte Zusammenarbeit

Selbstverständlich haben Sie freie Arztwahl und können sich weiterhin vom Mediziner Ihres Vertrauens behandeln lassen. Die meisten Menschen, die bei uns wohnen, fühlen sich aber beim Praxisteam von nebenan sehr gut aufgehoben. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Ärzte mit unseren Mitarbeitenden und Ihren Angehörigen, die räumliche Nähe und die jahrelange Erfahrung sorgen dafür, dass Sie sich rundum sicher fühlen können.



## Sie stehen im Mittelpunkt

Dafür sorgen bei uns auch viele Ehrenamtliche



### Gisela Gnaul

ehrenamtlich engagiert im Joachim-Neander-Haus

„Seit sieben Jahren komme ich ehrenamtlich ins Joachim-Neander-Haus – wegen der Menschen, das ist klar. Aber mir gefällt das ganze Haus. Ich helfe immer mittwochmorgens, wenn sich Bewohnerinnen und Bewohner zu einer Gesprächsrunde im Café treffen. Dann werden die aktuellen Themen besprochen, und wir genießen das Beisammensein. Wenn Bewohner Wünsche oder Vorschläge haben, leiten wir sie an den Beirat und die Verantwortlichen im Hause weiter. Das meiste lässt sich schnell und unkompliziert regeln. Es ist schön, im Joachim-Neander-Haus mitzuarbeiten. Hier erlebe ich Wertschätzung – genau wie die Menschen, die hier wohnen.“

Eines wird Ihnen im Joachim-Neander-Haus sofort auffallen: Hier treffen sich Menschen aller Generationen. Unser Grundstück teilen wir uns mit der evangelischen Kindertagesstätte. Ab und zu kommen uns die Kinder auch besuchen, zum Beispiel zum stimmungsvollen Laternenumzug an St. Martin. Etwas Besonderes ist auch, wie viele Menschen unterschiedlichen Alters sich ehrenamtlich bei uns engagieren. 90 Frauen und Männer sind es, die nicht nur Leben ins Haus bringen, sondern sich ganz gezielt für die Belange der Menschen, die bei uns wohnen, einsetzen. Wir wissen das sehr zu schätzen. Und wir freuen uns, dass sie alle sich bei uns wohlfühlen.

## Christlich und weltoffen Gemeindeleben, Seelsorge und Begleitung bei schwierigen Entscheidungen



Die Ethik-Beratung hilft Ihnen bei Entscheidungen

Wir vermitteln Ihnen und Ihren Angehörigen auch gerne eine Beratung durch das unabhängige Ethik-Komitee der Diakonie, wenn Sie in einer schwierigen Entscheidung Rat brauchen. Denn gerade am Lebensende tauchen viele Fragen auf: Wünsche ich mir lebensverlängernde Maßnahmen? Muss ich Schmerzen aushalten? Kann ich in meiner vertrauten Umgebung sterben? Wir gehen offen und behutsam mit Ihren Fragen und den Fragen Ihrer Angehörigen um.

Sinnvolle Pflege

Durch die Fortschritte in der palliativen Medizin und Pflege lassen sich Schmerzen lindern, auch wenn eine Heilung nicht mehr möglich ist. Und selbstverständlich sorgen wir dafür, dass Sie medizinisch stets gut versorgt werden. Aber wir prüfen auch, ob eine Krankenhauseinweisung in den letzten Lebenstagen sinnvoll ist, wenn wir wissen, dass Sie lieber in vertrauter Umgebung bleiben möchten. Wenn Sie eine Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht haben – informieren Sie uns. Je mehr alle Beteiligten voneinander wissen, desto besser können wir uns nach Ihren Wünschen richten.

Zum Gottesdienst haben Sie es im Joachim-Neander-Haus nicht weit. Denn zur evangelischen Dankeskirche und zur katholischen St. Cäcilia sind es nur ein paar Schritte. Auch bei uns im Haus können Sie regelmäßig an katholischen und evangelischen Gottesdiensten teilnehmen. Zu den Gemeinden pflegen wir zahlreiche Kontakte und vermitteln Ihnen gerne seelsorgerliche Begleitung. Selbstverständlich sind Sie im Joachim-Neander-Haus aber ebenso willkommen, wenn Sie einer anderen oder keiner Glaubensgemeinschaft angehören.

Annette Hohnwald  
Diakonie-Pastorin

„Auf die Wünsche und Bedürfnisse im Sterben können wir desto angemessener und achtsamer eingehen, je tragfähiger das Netz aller Beteiligten geknüpft ist. Wir suchen den Kontakt zu Angehörigen und Freunden, denn niemand weiß mehr über die Lebensgeschichte und die daraus entstehenden individuellen Bedürfnisse im Sterben eines geliebten Menschen. Auch die Zusammenarbeit mit Ärzten, Seelsorgern, Hospizgruppen und Ehrenamtlichen sind wichtige Bausteine in der Sterbebegleitung. Wenn ein Mensch bei uns im Pflegeheim stirbt, dann soll er nicht einfach so gehen. Es ist uns wichtig, Sterbende würdevoll zu verabschieden. Kleine Rituale geben unseren Mitarbeitenden und Angehörigen dabei Halt in schweren Momenten.“

## Was Ihnen gut tut „Berührende Begleitung“ für demenziell erkrankte Menschen



Sabine Bilnik-Clauß  
Entspannungspädagogin

„Mit der ‚Berührenden Begleitung‘ spreche ich direkt das Gefühl an. Ich habe immer verschiedene Materialien dabei, damit ich auf die Bedürfnisse, die sich bei der Begegnung zeigen, eingehen kann. Gestik, Mimik, Puls und Atmung zeigen mir, was als angenehm empfunden wird. Dabei gibt es auch überraschende Momente. Manchmal scheint jemand zunächst ganz teilnahmslos, und plötzlich streichelt er meinen Arm.“

Klänge, Melodien, sanfte Berührungen – es gibt viele Möglichkeiten, mit schwer kranken Menschen in Kontakt zu kommen. Denn jeder Mensch nimmt etwas wahr, auch wenn er fast keine Reaktionen zeigt. Mit der „Berührenden Begleitung“ im Joachim-Neander-Haus wird direkt das Gefühl angesprochen. Berührende Begleitung ist ein besonderes Zeitgeschenk für schwer demenziell erkrankte Menschen, vor allem solche, die bettlägerig sind. Es schenkt Nähe und Zuwendung, Entspannung oder Anregung, je nachdem, was gerade gut tut.

Wir unterstützen Sie, gesund zu bleiben

Sei es Gymnastik zur Vermeidung von Stürzen, etwas Kreatives oder eine kleine Klangreise im Garten – mit vielen unterschiedlichen Angeboten sorgen unsere Mitarbeitenden dafür, dass Sie in Ihrer persönlichen gesundheitlichen Lage genau die Förderung erhalten, die Ihnen gut tut.



## Kommen Sie doch einfach mal zum Essen Unser Küchenteam kocht täglich für Sie

Etwas Gutes essen, ohne selbst zu kochen. Dabei nette Gesellschaft haben und freundliche Atmosphäre genießen – das können Sie jeden Mittag in unserem Café. Wie ein kleiner Restaurantbesuch ist das, nur viel günstiger. Ob Maiwirsing oder Martinsgans – unser Küchenchef und sein Team lassen sich immer etwas Frisches einfallen. Melden Sie sich einfach an der Infothek an, und lassen Sie es sich schmecken. Und falls Sie einmal Hilfe brauchen: Unsere Mitarbeitenden sind gerne für Sie da.

Oder ins „Café Klönschnack“

Auch zu Kaffee und Kuchen sind Sie herzlich willkommen. Jeden Dienstag- und Samstagnachmittag treffen sich bei uns nette Leute aus Haus und Nachbarschaft zum „Café Klönschnack“. Dann ist auch Gelegenheit für ein Tänzchen. Ab 16 Uhr spielt bei uns die Musik.

Oder zum Stadtteilfrühstück

Sie gehen schon morgens gerne aus? Kommen Sie doch zu unserem Stadtteilfrühstück, jeden Donnerstagmorgen. Dann ist auch immer Gelegenheit, sich mit aktuellen Informationen aus der Diakonie zu versorgen. Für einen guten Tipp zum Leben im Alter ist es schließlich nie zu früh am Tag.



## Alles in Ihrer Nachbarschaft „zentrum plus“, Netzwerk und weitere Angebote für den Stadtteil

Stationäre Pflege brauchen Sie nicht? Vielleicht ist aber eines unserer vielen weiteren Angebote für ein erfülltes Leben im Alter genau das Richtige für Sie. Zum Beispiel Schauspielaktivitäten mit der Theatergruppe „Netzstrümpfe“. Oder ein ehrenamtliches Engagement für sozial benachteiligte Familien. Oder einfach das gesellige Frühstück mit den Benrather Netzwerkern.

Aktiv im dritten Lebensabschnitt

In unserem „zentrum plus“ treffen Sie nicht nur nette Menschen aus Benrath, die ihr Leben nach dem Arbeitsleben aktiv gestalten wollen. Hier unterstützen und begleiten wir Sie auch dabei. Sie können sich sportlich betätigen, miteinander kreativ sein, gemeinsam Sprachen erlernen, Computer-Kenntnisse erwerben und kulturelle Angebote genießen. Und falls Sie irgendwann einmal Hilfe mit dem Älterwerden brauchen, sei es im Haushalt oder durch ambulante Pflege, dann helfen wir Ihnen gerne, das Passende zu finden.

„zentrum plus“ Benrath

Calvinstraße 14  
40597 Düsseldorf  
Tel 0211 9 96 39 31/33  
zentrum-plus.benrath@diakonie-duesseldorf.de



Wir entlasten Sie, wenn Sie einen Angehörigen pflegen

Viele Kinder und Ehepartner kümmern sich liebevoll um Angehörige, wenn diese durch eine Demenz oder eine ähnliche Erkrankung nicht mehr gut allein zurechtkommen. Gehören Sie zu diesen Menschen, dann wissen Sie: Ab und zu braucht man eine Pause. Deshalb bieten wir Ihnen sowohl Betreuungsgruppen für demenziell Erkrankte als auch eine ambulante Betreuung im eigenen Zuhause an. Geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind umsichtig und liebevoll für Ihren Angehörigen da. Mit kleinen Ritualen schaffen sie in den Gruppen eine vertrauensvolle Atmosphäre. Kreative Angebote sowie Kaffee und Kuchen sorgen für abwechslungsreiche Stunden.

Ob Schachspiel oder Spaziergang – bei der häuslichen Betreuung richten wir uns gerne nach den persönlichen Interessen Ihres erkrankten Angehörigen und nach Ihrem Terminplan. So haben Sie einmal Zeit ganz für sich.

Café Pause

Calvinstraße 14  
40597 Düsseldorf  
Tel 0211 99 63 931  
zentrum-plus.benrath@diakonie-duesseldorf.de

Häusliche Betreuung bei Demenz

Platz der Diakonie 3  
40233 Düsseldorf  
Tel 0211 73 53 377  
hilfe-zu-hause@diakonie-duesseldorf.de



## Das Vertraute erhalten, die Gesundheit stabilisieren

### Unser Wohnbereich Wachkoma

Menschen, die bestimmte Verletzungen des Gehirns erlitten haben, leben dauerhaft im Wachkoma, einem Zustand der Bewusstlosigkeit mit unterschiedlicher Wachheit und geöffneten Augen. Inzwischen geht man davon aus, dass sie weitaus mehr von ihrer Umgebung erleben als lange angenommen. In unserem Wohnbereich Wachkoma richten wir uns deshalb nach den Gewohnheiten und Bedürfnissen jedes einzelnen Menschen.

#### Vielfältige Therapieangebote

Wir sind rund um die Uhr für unsere 12 Bewohnerinnen und Bewohner da und betreuen sie individuell. Durch Physio-, Ergo- und Musiktherapie stabilisieren wir ihre Gesundheit ebenso wie durch Logopädie, Wahrnehmungstraining oder Kinästhetik. Unser qualifiziertes, multiprofessionelles Team arbeitet dabei eng mit Krankenhäusern, Haus- und Fachärzten zusammen. Die Angehörigen sind für uns wichtige Partner.



## Lange im eigenen Haushalt leben

### Mit den ambulanten Hilfen der Diakonie



#### Sicher mit dem Diakonie-Ruf

Sicherheit für den Notfall, Unterstützung im Alltag oder einfach ein nettes Gespräch – unser Hausnotruf mit Service ist immer für Sie da. Das Diakonie-Ruf-Gerät wird in Ihrer Wohnung ganz einfach an die Telefonleitung angeschlossen. Über einen Funksender können Sie Ihren Notruf überall in der Wohnung auslösen. Dann sprechen Sie sofort mit einem Mitarbeiter, der umgehend Hilfe organisiert – rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.

#### Mit häuslicher Pflege gut versorgt

Einmal täglich oder mehrmals – wir pflegen Sie zu Hause so, wie Sie es brauchen. Unsere qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten sich nach Ihren persönlichen Bedürfnissen und Wünschen. Einfühlsam und kompetent sorgen sie dafür, dass Sie in Ihrer vertrauten Umgebung leben können. Auch am Wochenende und an Feiertagen sind wir für Sie da: mit Grundpflege, z. B. Körperpflege sowie Behandlungspflege, z. B. Insulin spritzen oder Verbände wechseln. Gern stimmen wir uns mit Ihren Angehörigen, Nachbarn und Freunden ab, wenn Sie es wünschen.

Sie kommen zu Hause gut zurecht? Gern unterstützen wir Sie dabei, dass das möglichst lange so bleibt. Mit den ambulanten Hilfen der Diakonie bleiben Sie selbstständig in der vertrauten Umgebung und fühlen sich doch sicher und gut versorgt. So eine Unterstützung muss nicht gleich für immer sein. Vielleicht brauchen Sie nur vorübergehend Hilfe, z. B. wenn Sie einen Beinbruch auskurieren oder sich nach einer Krankheit noch schwach fühlen. Dann sind wir gerne für Sie da.

#### Hilfe im Haushalt und unterwegs

Machen Sie sich den Alltag leichter. Wir helfen Ihnen bei allen Arbeiten, die Ihnen alleine zu schwer fallen: putzen, Betten machen, Rasen mähen – unsere hauswirtschaftlichen Dienste übernehmen das gerne. Auch zum Einkauf oder zum Arzt begleiten wir Sie. Und gerne vermitteln wir Ihnen einen Menübringdienst.

#### Hilfe zu Hause

Platz der Diakonie 3  
40233 Düsseldorf  
Tel 0211 73 53 370  
hilfe-zu-hause@diakonie-duesseldorf.de

## Kommen Sie uns besuchen Wir beraten Sie gern



Sie haben noch Fragen zum Joachim-Neander-Haus und zu unseren Angeboten? Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Sie gerne persönlich, auch zu den Kosten, den Kostenträgern und zu den Formalitäten. Rufen Sie uns einfach an, um einen Termin zu vereinbaren.

### Joachim-Neander-Haus

Calvinstraße 14  
40597 Düsseldorf  
Tel 0211 9 71 32 0  
Fax 0211 9 71 32 44  
joachim-neander-haus@diakonie-duesseldorf.de  
www.diakonie-duesseldorf.de/jnh

### Joachim Neander

Unser Namenspatron Joachim Neander (1650-1680) gehört zu den wichtigsten reformierten Kirchenlieddichtern Deutschlands. Seine „Bundeslieder und Dankpsalmen“ haben auch die Gesangbücher der lutherischen Kirche stark beeinflusst. Joachim Neander kam 1674 als reformierter Theologe aus Bremen nach Düsseldorf, um an der Lateinschule der reformierten Gemeinde Rektor zu werden. Im 19. Jahrhundert wurde das Neanderthal nach dem Kirchenlieddichter benannt. Dort hatte Neander oft an der Düssel gesessen, um zu komponieren. Das heutige evangelische Gesangbuch enthält mehrere Lieder, deren Texte oder Melodien von Neander stammen. Am bekanntesten ist sicher sein Text zu „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“.

### Weitere Pflegeheime der Diakonie Düsseldorf

#### Dorothee-Sölle-Haus in Oberkassel

Hansaallee 112  
40547 Düsseldorf  
Tel 0211 5 86 77 100  
dorothee-soelle-haus@diakonie-duesseldorf.de

#### Ferdinandheim in Gerresheim

Manthenstraße 25  
40474 Düsseldorf  
Tel 0211 2 91 80 0  
ferdinandheim@diakonie-duesseldorf.de

#### Katharina-von-Bora-Haus in Bilk

Bruhnstraße 11  
40225 Düsseldorf  
Tel 0211 31 16 01 0  
katharina-von-bora-haus@diakonie-duesseldorf.de

#### Otto-Ohl-Haus in Garath

Julius-Raschdorff-Straße 2  
40595 Düsseldorf  
Tel 0211 7 58 48 0  
otto-ohl-haus@diakonie-duesseldorf.de

#### Tersteegen-Haus in Golzheim

Friedrich-Lau-Straße 27-29  
40474 Düsseldorf  
Tel 0211 51 60 24 0  
tersteegen-haus@diakonie-duesseldorf.de

#### Wichern-Haus in Flingern

Platz der Diakonie 1  
40233 Düsseldorf  
Tel 0211 9 13 18 500  
wichern-haus@diakonie-duesseldorf.de



**Joachim-Neander-Haus**

Calvinstraße 14  
40597 Düsseldorf  
Tel 0211 9 71 32 0  
Fax 0211 9 71 32 44  
joachim-neander-haus@diakonie-duesseldorf.de  
www.diakonie-duesseldorf.de/jnh

Spendenkonto  
Konto 10 10 57 57  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
BLZ 300 501 10

Corporate Design: Fons Hickmann m23  
Fotografie: Gerald Biebersdorf, Werner Kruper,  
Anika Potzler